



Fußballermühle heißt man den FC. Wien

Neue Hoffnungen verbinden sich mit dem Ulmer Zwischenstart

Im zehnten Wiener Bezirk „Favoriten“ stand die Wiege des FC. Wien, der im Jahre 1913 unter dem Namen „Nicholson“ dort ins Leben gerufen wurde und diesen nahezu zwei Jahrzehnte beibehielt. Dann einigte man sich im Jahr 1932 auf den Fußball-Club Wien, der zu einer sehr unternehmungsfrohen Vereinsfamilie wurde und allein im Jahre 1952 neben 24 Meisterschaftsspielen nicht weniger als 32 Treffen im Auslande mit ansehnlichen Erfolgen bestritt und damit einen Rekord in Österreichs Spitzenklasse aufstellt. Nun, man hatte das Geld dringend nötig, denn im heimatlichen Industriebezirk ist die Zahl der Gönner nicht so groß, wie anderswo. Man mußte eben in der Hauptsache von der Hand in den Mund leben und deshalb nicht zuletzt seine Blicke auch ins verlockende Ausland richten. Es hat sich gelohnt, nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern die Tore der Welt taten sich weit auf. Schweden, Norwegen, Dänemark, Belgien, Deutschland, Frankreich, die kanarischen Inseln, Süd- und Nordafrika, die Schweiz, England, Italien, Ungarn, die Tschechoslowakei, Polen, Jugoslawien, Griechenland, die Türkei und die Insel Malta eröffneten der weltbekannten Elf ihre landschaftlichen Reize.

Die Wiener mußten ihre Augenmerke trotzdem in erster Linie auf sportliche Erfolge richten, um zugkräftig und damit finanziell gesichert zu bleiben. Sparsames Haushalten blieb oberstes Gebot, wenn man den Zu-

wendungen an die Spieler gewachsen sein wollte. Da sich die verantwortlichen Männer jedoch nach wie vor im Rahmen des Möglichen halten mußten, ließ es sich nicht vermeiden, daß den finanzkräftigeren Wiener Vereinen empfindliche Abwanderungen zugute kamen. Eine komplette Nationalelf hat im Laufe der Jahre den FC. Wien verlassen. Sie setzt sich aus den Namen des berühmten National-Torwarts Zeman, aus Pavuza, Zwazl, Golobic, Richter, Riegler, Durek, Lindner, Stotz, Sigmund, Linc und Grohs zusammen.

Aber selbst dieser starke Aderlaß brachte die tüchtige Wiener Elf nicht zum verbluten, da die entstandenen Lücken immer wieder mit jungen Klassetpielern aufgefüllt werden konnten. „Fußballermühle“ ist der in Wien geläufige Beiname des Clubs, der ein anerkennendes Prädikat seiner Lebendigkeit ist. Die derzeitigen Spieler der ersten Mannschaft Havlicek, Oslansky, Jarunek, Scheynost, Steindl, Häusler, Kitzhofer, Curda, Steinberger und Kasamas sind alle der Knaben-Mannschaft des FC. Wien entwachsen und gehören den Jahrgängen 1931 bis 1933 an.

Interessante Parallelen

Eines hat die Gäste-Elf, die auf befruchtendem Wiener Fußballboden gewachsen ist und dieser weltbekanntesten Schule auch ihre Impulse verdankt, mit der Ulmer Mannschaft gemein. Sie stand zwar im Frühjahr



schen Festes und den Ernst der Stunde in sportlicher Beziehung. Als besondere Auszeichnung erhielt unser Frieder Klöpf, langjähriger Mittelläufer seiner Mannschaft und derzeitiges Spielausschuß-Mitglied, den Ehrenring der ersten Mannschaft. A. M.

Wir sagen Dank!

In hochherziger Weise trugen altbewährte Freunde und Gönner wiederum dazu bei, unsere alljährliche Jugend-Weihnachtsfeier im „Kleinen Heim“ am gestrigen Samstag-Abend zu einer besonderen Festfreude für rund 120 junge Fußballspieler werden zu lassen. Dank sagen wir deshalb nachstehenden Spendern: Franz Fried sen., Dr. Alb. Wieland, Dr. Hans Wieland, Direktor Seidel-Maysers Hutfabrik, Hans Scheck, Max Ebner, Ernst Kallerhoff, Walter Höchenberger, Fa. Gaissmaier, Neubronner & Sellin, Erwin Keck, Fritz Hailbronner, Stefan Schmucker, Schmid in Fa. Gallion, Eisemann-Bräustüble, Josef Stemmer-Omnibusse, Jos. Stemmer-Dampfwäscherei, Tapper „Sport-Kurier“, Richard Dünneemann, Ludwig Abele, Rupert Engenhardt, Buchdruckerei Otto Jung, Frey-Bundesbahn-Hotel, Sporthaus Müller, Sport-Zentrale, Zimmermann-Kleiderkönig, Bosch-DKW., Zöller-Lederwaren, Leopold-Scala,

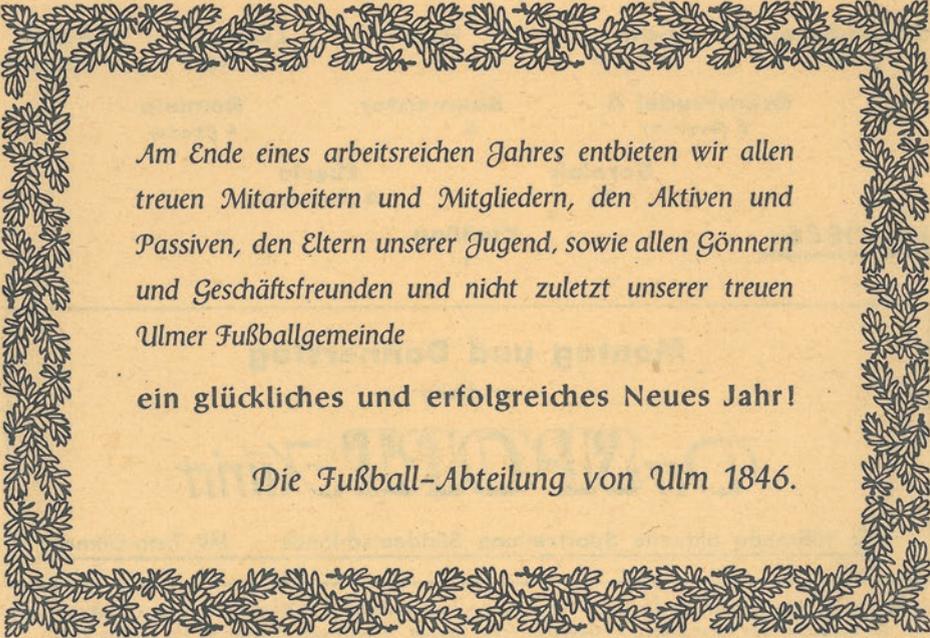
Szesny - Bekleidungshaus, Kiefer - Friseur, Unsel - Friseur und Adler-Zeitungskiosk.
Albert Müller.

Vom Neckar zur Donau

Besuch aus dem Unterland hatte über die Weihnachtsfeiertage unsere Fußballjugend, denn nicht weniger als fünf Jugendmannschaften der Turngemeinde Heilbronn waren mit dem Omnibus an den Donaustrand gekommen und trugen hier am zweiten Feiertag gegen unsere A I, B I, B II, C I und C II Freundschaftsspiele aus. Im nächsten Jahr kommt es zu einem Gegenbesuch am Neckarstrand, auf den sich unser Fußballnachwuchs selbstverständlich heute schon freut.

Schon vierzig Jahre dabei

Eines unserer ältesten Mitglieder fehlte das letzte Mal in der Liste unserer Geburtstagskinder. Wir wollen wieder gutmachen, was versehentlich unterblieb, nämlich nachträglich unserem Wilhelm Huzenlaub, der am 10. Dezember 1902 geboren wurde und schon im Jahre 1912 als Jugendturner zum damaligen Turnerbund stieß, alle guten Wünsche entbieten.



Am Ende eines arbeitsreichen Jahres entbieten wir allen treuen Mitarbeitern und Mitgliedern, den Aktiven und Passiven, den Eltern unserer Jugend, sowie allen Gönnern und Geschäftsfreunden und nicht zuletzt unserer treuen Ulmer Fußballgemeinde

ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr!

Die Fußball-Abteilung von Ulm 1846.



im Gegensatz zu der Ulmer Mannschaft in einem Formtief, das beinahe zum Abstieg geführt hätte. Zu jener Zeit dagegen noch erfreuten sich die „Spatzen“ eines vielbeachteten Höhenflugs in der zweiten süddeutschen Liga. Aber dann setzte in beiden Vereinen eine gleichgerichtete Entwicklung ein. Die Wiener hatten weiterhin Mühe, um sich in der Spitzenklasse Österreichs zu behaupten und einige hundert Kilometer weiter oberhalb der Donau traten die gleichen Sorgen ein. Des Wurzels Übel glaubt man in eingeweihten Wiener Kreisen darin suchen zu müssen, daß es Trainer Watzinger bis heute nicht gelang, die richtige Mischung zu finden, um die Elf schlagkräftig zu gestalten. Das vorhandene Spielmaterial ist besser, als man auf Grund des derzeitigen Tabellenstandes annehmen möchte. Das beweist das gute Abschneiden der Reserve, die in Österreichs Spitzengruppe marschiert.

Und in Ulm? Die Parallelen sind interessant. Ernsthafte Bemühungen werden seit einigen Tagen gemacht, um die Dinge doch noch zum Guten zu wenden. Verbandstrainer Pahlke hat kurzfristig alle Hebel in der Hand. Ob es seiner Erfahrung und Trainingsarbeit noch gelingt, das Steuer herumzureißen, kann bei diesem Freundschaftsspiel keineswegs in vollem Umfang erkannt werden, könnte sich aber in manchen Dingen doch abzeichnen. Das macht diese private Kraftprobe der Ulmer Mannschaft am heutigen Sonntag vor dem nächsten schweren Punktspiel besonders interessant, bei aller Beachtung, die man dabei auch den Wiener Gästen schenken wird.

Allerlei Experimente

Es geht dabei nicht ohne Versuch ab, Versuche in der Aufstellung und Versuche in der Auswechslung der Spieler während der 90 Minuten. Erfreulicherweise war davon die Rede, auch die Jugend zum Zuge kommen zu lassen. Dabei ist in erster Linie an den talentierten Halblinken Ruoff von der A-Jugend gedacht, der viel Hoffnungen auf sich vereinigt und sich vor allem auch durch seine Schußkraft für größere Aufgaben empfiehlt. Ob und was sonst noch an weiteren einschneidenden, versuchsweisen Veränderungen während des Spiels vorgesehen ist, hängt vor allem von den Beobachtungen und Maßnahmen des Verbandstrainers Pahlke ab.

Nun mit vereinten Kräften

Aber alles darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß es in erster Linie wieder eines

hervorragenden Mannschaftsgeistes in den Ulmer Reihen bedarf, um die Gunst des hiesigen Publikums zurückzugewinnen. Nur aus dem vollen Bewußtsein der Zusammengehörigkeit können neue Kräfte geschöpft und bisherige Unzulänglichkeiten ausgemerzt werden. Es wäre zu schön, wenn man die recht bescheidenen Hoffnungen wieder um einen Zahn höher schrauben könnte. Fußballglück und ein wohlgesinntes Publikum kann nur der für sich in Anspruch nehmen, der ihnen auch mit einer guten Leistung entgegenkommt. Schadet gar nichts, wenn es dabei einmal schief geht.

Niemand wird hadern, wenn von zwei guten Gegnern der Bessere gewinnt, aber jedermann wird mit Recht verstimmt sein, wenn es gerade gegen schwache Schicksalsgegner zu den größten Enttäuschungen kommt.

Hoffend und bangend zugleich stehen wir an der Schwelle des kommenden Jahres. Wir wollen nicht zu ergründen suchen, was hinter uns und vor uns liegt, aber dem Wahlspruch huldigen: Mit allen Deinen geistigen u. körperlichen Leistungen strebe dahin, immer Dein Bestes zu geben!

Im Vorspiel messen sich die Reserven, die durch verschiedene Abstellungen für die erste Mannschaft wesentlich geschwächt sind und bei den Amateuren „Spieleranleihen“ machen müssen, mit Neu-Ulms erster Mannschaft.

Albert Müller.

Die Ergebnisse (Ulm zuerstgenannt):

CII 2:1, CI 0:1, BII 0:2, BI 2:1, AI 4:0.

Weihnachtliche Besinnung

Glockenrein, wie in eine Stunde der Andacht, klangen bei der Weihnachts-Feier unserer Fußball-Abteilung die Stimmen des Knabenchors der Kepler-Oberschule in die kerzenerhellten Räume des Bundesbahn-Hotels. Besinnung und Aufheiterung verliehen dem Abend festlichen Gehalt, wobei sich als Gestalter auch Manfred Friebe, die Kräfte der Städtischen Bühne, Court Bernd Küpers, H. Rees und Pielbusch mit dem Bläserchor des Musikvereins Söflingen unter Emmo Mittmann, sowie Mitglied Saccardy als Dichter und Torwart Köhler als Solist und nicht zuletzt die sangesbegabte Fußball-Mannschaft neben dem erlesenen Trio Baumeister, Kießling und Stierle auszeichneten. Prof. Dr. Spiegler und der Leiter der Fußball-Abteilung, Herr Kallerhoff, deuteten den Sinn dieses schönsten deut-

Allen Sport- und Geschäftsfreunden wünscht
ein frohes und glückliches Neues Jahr
 Buchdruckerei Otto Jung, Ulm-Donau, Fischerg. 3 u. 7

Die Namen und Nummern der Spieler:

Fußball-Club Wien:

		Havlicek 1 (Ploc)		
	Oslansky 2		Kotter 3	
		(Jarunek)		
	Scheynost 4	Ibermayer 5 (Lang)	Teply 6	
Steindl 7	Böhm 8	Curda 9 (Kitzhofer)	Steinberger 10	Häusler 11 (Hammerl)

Ersatz: Luksch, Kasamas.

Schlumberger 11	Schoy 10 (Ruoff)	Hain 9	Lechner 8 (Gauß)	Gauß 7 (Grünst. II)
	Grünsteudel II 6 (Remleim)	Baumeister 5	Remlein 4 (Eberle)	
	Gorniak 3		Eberle 2 (Medweczuk)	

Ulm 1846:

Kießling
1

Montag und Donnerstag
erscheint

Der SPORT Kurier

die führende aktuelle Sportzeitung Süddeutschlands · Mit Toto-Dienst

Herausgeber: Fußball-Abteilung der Ulmer Turn- und Sportgemeinde 1846, Telefon 4324, unter Gestaltung durch die Redaktion des Sport-Kurier. - Anzeigen: Franz Kastner, Ulm-Donau, Heimstraße 43, Telefon 47 84.
 Druck: Jung, Ulm-Donau, Fischergasse 3 u. 7, Telefon 42 16.